

Erfahrungsbericht Erasmus 2013/14

Name, Vorname:	Karle, Volker	Land	Italien
Semesteradresse:	Breisacherstraße 147c 79110 Freiburg	Studienfach	Physik
		Semesterzahl	5 und 6
		Formalitäten	keine Probleme
		Betreuungsperson Freiburg	Dr. Kamke
E-Mail	volker.karle@googlemail.com	Betreuungsperson Como	Dr. Gallo

Einleitende Zusammenfassung

Zunächst möchte ich anmerken, dass schon vor Antritt des Auslandsjahres feststand, dass ich dort neben den Vorlesungen ein Forschungspraktikum absolvieren werde. Dies hat sich auch wirklich gelohnt und ich habe dabei viel gelernt. Ohne dieses Forschungspraktikum würde ich die Universität nicht ohne weiteres empfehlen, da sie doch im Vergleich zu anderen recht klein ist und über wenig Auswahl verfügt. Dadurch, dass ich allerdings mit den Professoren zusammenarbeiten konnte und das Projekt am Ende zu einem interessantem Ergebnis gekommen ist, war das Erasmusjahr für mich wirklich fruchtbar und interessant. Trotz der vielen Arbeit in der Abteilung habe ich einige Vorlesungen hören können, wie ich in der Liste ausgeführt habe. Es bietet sich an, das Auslandsstudium so vorzubereiten, dass nach dem Aufenthalt die noch nachzuholenden Klausuren und Vorlesungen nicht ein gewisses Pensum überschreiten. Am wichtigsten ist allerdings der Sprachkurs, da zuvor nicht unbedingt klar ist, ob alle interessanten Vorlesungen in Englisch zur Verfügung stehen, manche Mastervorlesungen werden in Englisch angeboten, aber die Bachelorvorlesungen sind alle auf italienisch. Deshalb sollte ein gewisses Sprachniveau vorhanden sein, gerade in meinem zweiten Semester waren zum Beispiel alle Vorlesungen auf italienisch. Da das Physikvokabular allerdings auch anders ist als die regulären Sprachkurse, bietet es sich an auf youtube o.ä. italienische Vorlesungen anzuhören, um einen authentischen Eindruck zu bekommen. Auf Englisch kann man sich nicht wirklich verlassen, was jetzt aber auch nicht verwunderlich sein sollte. Nun zu meinen Vorlesungen, die ich im Ausland gehört habe:

Name	Dozent	Inhalt	Anspruch	Kommentar
Fisica Teorica	Sergio Cacciatori	Einführung in die Relativistische Quantenfeldtheorie	ziemlich anspruchsvoll	vgl. QFT von S.Weinberg oder Srednicki
Sistemi multi corpi	Vicenca Benza	Festkörperphysik, statistische Quantenfeldtheorie (Thermale Greensche Funktionen, Pfadintegrale)	recht anspruchsvoll	vgl. Bruus & Flensberg: Many-body QT
Meccanica Statistica (I + II)	Roberto Artuso	Statistische Physik, also vollkommen analog zu Theoretischer Physik 5 in Freiburg	fordernd, aber gut machbar	vgl. Statistical Mechanics von K.Huang
Cosmologia	Francesco Hardt	Einführung in die Kosmologie	gut machbar	vgl. Cosmology von B. Ryden
Ottica Nonlineare	Alessia Alevi	Nichtlineare Optik, d.h. nichtlinearer Brechungsindex und resultierende Phänomene	gut machbar	vgl. R. W. Boyd: Nonlinear Optics
Sistemi dinamici	Giolio Casati	Dynamische Systeme und Chaos	gut machbar	vgl. Nonlinear Dynamics von Steven H. Strogatz

Die Unterschiede zum deutschen Studiensystem manifestieren sich vor allem in den Klausuren und im Vorlesungsstil. So war es an meiner Universität nicht üblich, wöchentliche Übungszettel wie in Deutschland zu bearbeiten. Stattdessen wurden Übungsaufgaben frei gestellt und bearbeitet, für die persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik war somit viel mehr Raum, beispielsweise für ergänzende Literatur und Wiederholung des Stoffes der Vorlesung. Meine Klausuren wurden alle mündlich und persönlich mit dem Professor abgehalten und dauerten in der Regel 1-2 Stunden. Dies ist allerdings eine Besonderheit der Mastervorlesungen in Como, da die Physikfakultät nicht viele Masterstudenten aufweist. Die Anfängervorlesungen schliessen in der Regel mit schriftliche Prüfungen ab, die dann und wann mit mündlichen Nachprüfungen ergänzt werden. Der Vorteil ist, dass die mündlichen Prüfungen bei nicht Bestehen nachgeholt werden können, allerdings habe ich diese Möglichkeit nicht wahrnehmen müssen.

Ich konnte meine eigene Studienplanung an der Gastuniversität durchführen und muss nun nur noch das Fortgeschrittenen Praktikum und die Experimentalphysik V nachholen. Ansonsten habe ich auch schon Mastervorlesungen gehört und hoffe diese in meinem nach dem Bachelor folgenden Masterstudium verwerten zu können. Ob wirklich alle Studienleistungen angerechnet werden können, steht noch nicht fest, allerdings wurden mir diesbezüglich positive Andeutungen gemacht. Vor Ort habe ich einen Sprachkurs absolviert, der allerdings mit meinem Zurechtkommen in der Sprache des Gastlandes nicht so viel zu tun hatte. Das Einfinden in die italienische Sprache und die Kommunikation mit der Bevölkerung war ein Gewöhnungsprozess, der mir einige Zeit abverlangte. Es gibt Erasmusveranstaltungen und auch internationale Veranstaltungen, allerdings halten sich diese im Rahmen und sind meines Erachtens nach auch nicht zu empfehlen. Da in Como eine Zweigstelle des Politecnico di Milano vertreten ist, finden sich viele internationale Studenten deren Veranstaltungen deutlich besser organisiert sind als die der Erasmusgemeinschaft. Wichtiger für mich war allerdings der Kontakt mit den Italienern selbst, der

sich nicht immer einfach gestaltet, da italienische Studenten oft zuhause bei ihren Eltern wohnen und ausser dem Studium ganz gut mit sich selbst beschäftigt sind. Dabei kann ich nur zu etwas Mut und raten, da es ohne ein wenig eindringliche Überredung nicht unbedingt möglich ist, in die italienischen Hoheitsbereiche, d.h. die Familien vorzudringen und sich mit Ihnen auszutauschen. Dabei hilft vor allem ein guter Umgang mit der Sprache und eine gewisse Neugierde für die Kulturellen Gegebenheiten, insbesondere die Küche.

Bei der Anreise hatte ich grosse Vorteile, da ich mit dem Auto anreisen konnte, was ich auch jedem, der die Möglichkeit dazu finden, empfehlen kann. Mein Zimmer fand ich im Internet unter easystanza.it, worunter mein Profil (mit Foto) angeschrieben und mir eine Zimmer vermittelt wurde. Mehr Erfahrungen konnte ich auf dem hiesigen Wohnungsmarkt nicht machen, da ich ein ganzes Jahr in meinem schönen Apartment geblieben bin. Da die Qualität der Wohnungen stark schwankt und die meisten Verträge eine Laufzeit von einem Jahr haben, kann ich nur empfehlen, sich die Wohnungen vorher anzuschauen (Das mag sehr schwierig sein, allerdings gibt es beispielsweise eine Jugendherberge und auch preisgünstige Hotels, die eine solche Unternehmung möglich machen). Meine Wohnung war ca. 20m vom Lago di Como entfernt, dafür allerdings nicht in der Nähe der Universität. Da sich die Universität allerdings in einem eher industriellen Teil Comos befindet, sollte die Entscheidung der Lage nicht spontan sondern wohl überlegt getroffen werden. Fahrradwege existieren nicht, ist aber trotzdem möglich und auch die Busverbindungen sind vorhanden. Bei schönem Wetter bietet sich allerdings auch der Gang durch die sehenswerte Altstadt von Como an. Ein Konto eröffnete ich nicht, da sich in Como eine Deutsche Bank Filiale befindet. Die Lebenshaltungskosten erstreckten sich hauptsächlich auf die höheren Mietpreise und die höheren Preise für Verpflegung. An der Universität selbst gibt es keine Mensa, dafür viele kleine Restaurants die Menüs für Studenten anbieten. Ich kaufte mir zu Beginn eine Vodafone Prepaidkarte, mit der telefonieren konnte und Internetzugriff mit meinem Handy hatte. Ansonsten existierte Internet in der Universität und in meiner Wohnung. Zusätzliche Versicherungen schloss ich nicht ab. Meine Freizeitgestaltung war hauptsächlich durch die Landschaft und die Kultur geprägt. Sobald der Kontakt zu den einheimischen hergestellt ist, gibt es viele Möglichkeiten und besonders bei schönem Wetter bietet der See eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

